

Ausstellung

21.08.–30.08.2020

Öffnungszeiten: täglich 14–19 Uhr

Adresse: ARK Basel, Zentrale Pratteln, 4. OG
Gallenweg 8, 4133 Pratteln

Kontakt: www.ark-basel.ch, info@ark-basel.ch, 076 429 71 21

ARK BASEL

Vernissage

Donnerstag, 20.08.2020, 18 Uhr, Shedhalle und 4.OG

Einführung: Ricarda Gerosa und Nadja Müller, ARK Basel

Grusswort: Andres Pardey, Vize-Direktor Museum Tinguely Basel
Zu Agat Schaltenbrand: Gilbert Uebersax, Künstler

Was soll bleiben?

Montag, 24.08.2020, 19 Uhr, 4. OG

Expertendiskussion mit musikalischen Improvisationen

Was soll bleiben? Eine der grössten Herausforderungen einer Archivinstitution ist die Auswahl der Werke, die bewahrt werden sollen. Andreas Chiquet (ARK Basel, Kunstvermittler und Künstler) diskutiert mit Rahel Beyerle (Beratungsstelle für Künstlernachlässe SIK-ISEA), Dina Epelbaum (Kuratorin Kunstsammlungen Museum BL) und Peter Suter (Kurator und Sammler, Basel) über den Nachlass von Agat Schaltenbrand, die Qualitätskriterien von ARK und die Schwierigkeit, ein Kernkonvolut zu bestimmen. Saxophon: Alex Hendriksen.

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58

In Kooperation mit Visarte Region Basel
Berufsverband visuelle Kunst

Mit freundlicher Unterstützung

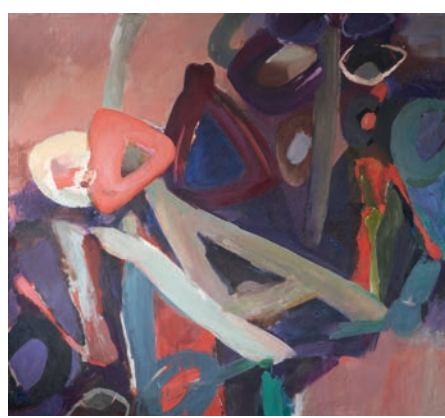
ZENTRALE PRATTELN



1



2



3

- 1 **Waldboden**, 1952
Aquarell auf Papier, 23 x 34 cm
- 2 **Beutel**, 1982
Öl auf Leinwand, 100 x 150 cm
- 3 **Formes variées**, 1972
Öl auf Leinwand, 165 x 175 cm

Zum Werk von Agat Schaltenbrand

Die mit dem Titel «Waldboden» versehene Reihe früher Aquarelle kann als Paradigma von Agat Schaltenbrands Lebenswerk gelesen werden: Ein Zufallsbild zerfallender Formen, ein Mikrokosmos der Vergänglichkeit. Verwandte Strukturen weist auch Agat Schaltenbrands nicht-figurative Malerei auf: Disparate Gesten sprengen die Formate, – oft erscheint ein Bild als eine Summe gescheiterter Versuche, als wiederholtes, turbulentes Anlaufnehmen. «Drunter und drüber», «hier und dort», «Gefälle», «Wrack», «zerlegt», «zerfetzt, zerstört, wehrlos», «schutzsuchend», «zusammenstürzen – aufbauen» – so lauten entsprechende Bildtitel.

Zur Biografie

1926 wird Agat Schaltenbrand in Laufen (BE, heute BL) als jüngstes von drei Kindern geboren. **1943–47** Kunstgewerbeschule in Basel. Als freischaffende Künstlerin bleibt Schaltenbrand für viele Jahre auf Nebenverdienste als Schaufensterdekorateurin, Keramik- und Larvenmalerin angewiesen.

1949 heiratet Schaltenbrand den emigrierten deutschen Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller Otto Zimmermann (*1894 Leipzig). Schaltenbrand gestaltet Bühnenbilder für sein literarisches Kabarett und Kammertheater. **1950** Geburt der Tochter Eva Zimmermann. **1961** stirbt Otto Zimmermann. Die ihm erst in den letzten Lebensjahren zugesprochene deutsche Wiedergutmachungsrente befreit die Künstlerin von den ärgsten finanziellen Sorgen.

Um **1960** begegnet Schaltenbrand der ebenfalls in Laufen geborenen Bildhauerin Owsky Kobalt (*1937), es entsteht eine intensive Lebensfreundschaft. Kobalt wohnt in einem Steinbruch bei Dittingen. Schaltenbrand fotografiert in dessen Umgebung und gewinnt daraus Motive für viele Zeichnungen.

1955–1983 sechs Einzelausstellungen in fünf verschiedenen Galerien. **1957–1986** regelmässige Teilnahme an den Weihnachtsausstellungen in der Kunsthalle Basel; Zeichenunterricht an einer Sekundarschule. **1965** Gruppenreise in einem VW-Bus nach Indien. **1966** Bezug eines grossen Ateliers im Atelierhaus Klingental.

1985 widmet Jean-Christophe Ammann Agat Schaltenbrand eine Einzelausstellung im 1. Stock der Kunsthalle Basel (parallel zu Fischli/Weiss im Erdgeschoss). Die spärlichen Reaktionen auf die Ausstellung sind eine grosse Enttäuschung für die Künstlerin und führen zu einem Rückzug von der Ausstellungstätigkeit.

«Schwarzes Licht»

Donnerstag, 27.08.2020, 19 Uhr, 4. OG

Szenische Lesung

Mit Texten von Agat Schaltenbrand und ihrem Ehepartner, dem Schriftsteller Otto Zimmermann. Regie: Raphael Bachmann, Lesung: Raphael Bachmann, Andreas Chiquet und Iris Kretzschmar.

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58.

Wohin mit dem Rest? – Finissage

Sonntag, 30.08.2020, ab 15 Uhr, 4. OG

Live Painting Aktion und Vortrag

Natürlich kann nicht alles aufbewahrt werden. Wohin aber mit dem Rest? Künstler*innen treten in einer Live Painting Aktion in Dialog mit der Bildsprache von Agat Schaltenbrand.

16 Uhr: «Zerstören, verstecken oder recyceln? Versuch einer Typologie von Bilderstürmen»

Vortrag von Tomas Lochman (ARK Basel, Kurator Antikenmuseum Basel) und Nadja Müller (ARK Basel, Theologin).

Die Besucherzahl ist beschränkt, Anmeldung unter:
info@ark-basel.ch oder 077 409 33 58.

Auktion

20.08.–01.09.2020

Das Hauptwerk von Agat Schaltenbrand wird im Archiv ARK Basel aufbewahrt, ihre übrigen Werke können erworben und in der Ausstellung oder online besichtigt werden. Preisgebote und Sofort-Käufe können auf [ricardo.ch](https://www.ark-basel.ch/auktion) oder direkt vor Ort bei ARK Basel getätigt werden. Infos: <https://www.ark-basel.ch/auktion>

Farblich befreit sich Schaltenbrand in den ersten zehn Jahren ihres Schaffens von der dunkeltonigen, im Grau verhafteten Basler Maltradition. Ihr formales Repertoire tritt von da an farblich lautstark auf, manche Bilder könnten an wogende Laternen eines Morgenstreichs erinnern, an den schrillen Lärm von Guggenmusikern. Falls überhaupt vorhanden, werden jedoch gegenständliche Ausgangspunkte weitgehend getilgt. Eine Aversion gegenüber allem Dekorativen und handwerklich sauber Gefertigten scheint immer wieder Bildstörungen zu provozieren.

Niklaus Hasenböhler und Ernst Wilhelm Nay beeindruckten die Künstlerin, auch Spuren des Blauen Reiters und der CoBrA-Gruppe lassen sich eruieren. In ihrer persönlichen Dokumentation erhielt sich ein Porträt Jawlenskys neben einer ungegenständlichen Paraphrase desselben – in exakt übereinstimmendem Farbklang. Von Kandinskys Improvisationen mag sie gelernt haben, wie sich Zeichnung und Malerei verflechten lassen. Massgebend wird aber mehr und mehr der Anspruch malerischer Identität mit ihrem Temperament, ihrem Charakter: Schaltenbrand wird als launisch, ungeduldig und eigensinnig geschildert, darin gleichen ihr die Bilder. Dabei darf nicht übersehen werden, dass sich auch im entfesselten Prozess professionelles Kalkül zeigt: Die Künstlerin vermag ohne Verlust an Verve die kühne Improvisation kleiner Skizzen ins Grossformat zu übersetzen – sie weiss, was sie tut.

Schaltenbrand sprach ungerne über ihre Bilder. Wo Gegenständliches erkennbar wird, bleibt es verschlüsselt. Kryptisch bleibt zum Beispiel auch die Bedeutung des oft variierten Motivs des «Beutelchens». Marco Hüttenmoser meint dazu in der Festschrift zu Schaltenbrands 90. Geburtstag: «Die Beutel sind derart zerknittert und verbraucht dargestellt, dass sie die Interpretation des Gebeutel-Seins nahelegen.» Diesem Schicksal zu entrinnen vermochte die Künstlerin möglicherweise nur in den Glücksmomenten des künstlerischen Schaffensprozesses.



4 Agat Schaltenbrand, 2004

Foto: Martin P. Bühler

5 Agat Schaltenbrand und Otto Zimmermann,

1950er-Jahre

6 Agat Schaltenbrand und Owsky Kobalt,

1960er-Jahre



5



6

1995 folgt die einzige und letzte Teilnahme an einer Weihnachtsausstellung. Schaltenbrand gewinnt den Kunstpreis der Basler Zeitung für ein grossformatiges Bild. Fortan nimmt sie an keinen Wettbewerben mehr teil. **2011–2012** erstellt Frank Wössner mit der Künstlerin das 811 Werke umfassende Oeuvre-Verzeichnis.

2018 stirbt Agat Schaltenbrand. In der Hoffnung auf die Gründung einer Nachlassstiftung, vermachte sie ihr Gesamtwerk der Freundin Owsky Kobalt. **2019** stirbt auch Owsky Kobalt. Ihr Neffe Clive Yarham erbt das Werk Schaltenbrands und übergibt es im Januar 2020 an ARK Basel.

ARK BASEL

Künstlerin zum ersten Mal als Ganzes sichtbar. der Zentrale Pratteln wird das Lebenswerk der unterschatzten Künstlerin übernehmen. In einer umfassenden Retrospektive in Schaltenbrand (1926–2018) den Nachlass einer wichtigen Basler Anfangs 2020 konnte ARK Basel mit dem Gesamtwerk von Agat

Die erste Ausstellung

Der gemeinnützige Verein ARK Basel hat seine Tätigkeit 2019 aufgenommen und 2020 in der «Zentrale Pratteln» sein Hauptquartier aufgeschlagen. Mit der Eröffnungsausstellung «Agat Schaltenbrand 1926–2018» und einem vielfältigen Rahmenprogramm öffnet ARK Basel seine Tore zum ersten Mal für die Öffentlichkeit und gibt Einblick in seine Arbeit und sein Vorgehen.

Während die Hauptwerke aus den Nachlässen unveräussert sind, versucht ARK Basel aktiv, die weiteren Bestände ins Leben zurückzuführen und sinnvoll zu platzieren. Die Werkbestände werden daher in die vier Kategorien A (Kernkonvolut), B (Nachlassbestand), C (Restbestand) und D (Entsorgung) eingeteilt, wobei Werke aus B und C von Liebhaber*innen erworben werden können.

Während die Hauptwerke aus den Nachlässen unveräussert sind, versucht ARK Basel aktiv, die weiteren Bestände ins Leben zurückzuführen und sinnvoll zu platzieren. Die Werkbestände werden daher in die vier Kategorien A (Kernkonvolut), B (Nachlassbestand), C (Restbestand) und D (Entsorgung) eingeteilt, wobei Werke aus B und C von Liebhaber*innen erworben werden können.

ARK Basel steht für Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe

ARK Basel



20.08.–30.08.2020

Unentdeckt | Unentwegt

1926–2018

AGAT SCHALTENBRAND

Zentrale Pratteln

ARK BASEL

ARK BASEL

Werke von Agat Schaltenbrand

<https://www.ark-basel.ch/auktion>

Fotos: Martin P. Bühler



1



3

- 1 Durchbruch**, 1958
Öl auf Leinwand, 120 x 58 cm
- 2 Landschaft**, undatiert
Tusche auf Baumwollstoff imprägniert
18.5 x 24.5 cm
- 3 Landschaft**, 1950
Öl auf Leinwand, 31.5 x 47.5 cm
- 4 Inderin mit Kleinkind**, 1965
Aquarell, 27.5 x 18 cm
- 5 Aline**, 1969
Mischtechnik, 43 x 23.5 cm



2



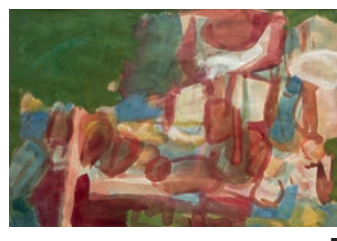
4



5



6



7



8

- 6 Stilleben**, 1973
Öl auf Leinwand, 45 x 55 cm
- 7 o.T.**, 1964
Aquarell und Tempera auf Papier
26 x 40 cm
- 8 Formes simples**, undatiert
Öl auf Leinwand, 145 x 130 cm



9

- 9 Formes variées**, 1971
Öl auf Leinwand, 114 x 162 cm
- 10 Fantasie**, 1971
Öl auf Leinwand, 160 x 110 cm

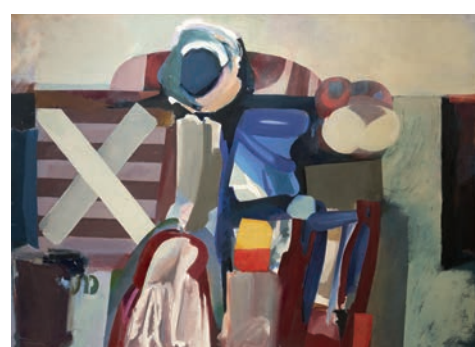


10

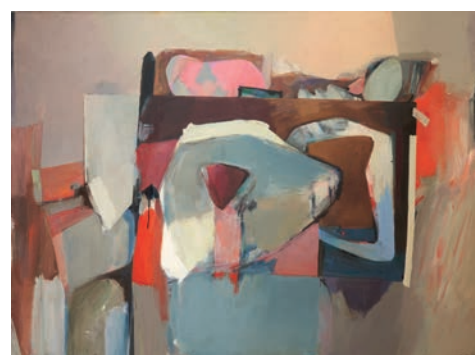


11

- 11 Jour de fêtes**, 1973
Öl auf Leinwand
175 x 160 cm
- 12 Formes variées**, 1972
Öl auf Leinwand
170 x 145 cm



13



14



15

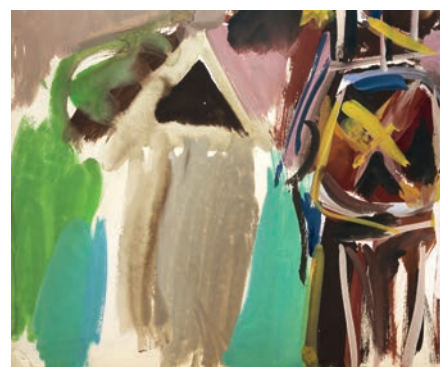


16

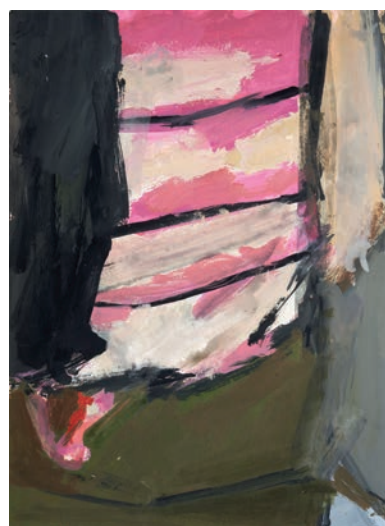
- 13 Nature morte**, 1974-77
Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm
- 14 Nature morte**, 1974
Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm
- 15 Ausgangspunkt Stilleben** (Arbeitstitel), 1974
Öl auf Leinwand, 60 x 75 cm
- 16 o.T.**, undatiert
Mischtechnik, 26.5 x 13.5 cm



12



17



19



18

- 17 o.T.**, undatiert
Tempera auf Papier, 27 x 22 cm
- 18 o.T.**, 2002
Tempera auf Papier, 25 x 19.3 cm
- 19 o.T.**, undatiert
Tempera auf Papier, 19.5 x 27 cm
- 20 Raumsituation**, 1976
Kohle, Kreide und Collage auf Papier
50 x 67 cm
- 21 o.T.**, 1978
Tempera und Kreide auf Papier
123 x 83 cm

20



21



28



29

- 28 o.T.**, undatiert, unvollendet
Öl auf Leinwand
150 x 180 cm
- 29 o.T.**, undatiert
Öl auf Leinwand
88 x 145 cm
- 30 o.T.**, 1995
Öl auf Leinwand
139 x 381 cm

30



Werden Sie Mitglied bei ARK Basel – sammeln Sie regionale Kunst

Der Verein ARK Basel braucht Ihre Unterstützung. Jede*r kann Mitglied werden. Eine Mitgliedschaft lohnt sich: Förder- und Gönner-Mitglieder bekommen jedes Jahr ein Werk aus den veräusserbaren Beständen des ARK Basel als Geschenk. Gönner-Mitglieder können auf Wunsch namentlich im Jahresbericht genannt werden.

Jährliche Mitgliederbeiträge

Basis-Mitgliedschaft: 50 CHF
Förder-Mitgliedschaft: 100 CHF
Gönner-Mitgliedschaft: ab 200 CHF
Sponsoren-Mitgliedschaft: nach Absprache

Möchten Sie Mitglied werden? Kontaktieren Sie uns: info@ark-basel.ch, oder füllen Sie unser Beitrittsformular aus.

IBAN: CH8200769430623682001

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Verein ARK Basel bei.

Basismitglied Fördermitglied Gönnermitglied

Name

Adresse

E-mail

Unterschrift

ARK BASEL